

Leistungsbericht 5 Bildung mit Globalrechnung 2006

strategische Führung: Marc Joset
operative Führung: Philipp Bollinger

INHALTSÜBERSICHT

Seite

A ALLGEMEINES

- | | |
|--|----|
| 1 Die Produkte der Produktgruppe Bildung und ihre übergeordneten Zielsetzungen | 79 |
| 2 Globalrechnung der Produktgruppe, 'Bildung' | 80 |

B PRODUKTE

- | | |
|-----------------------------------|----|
| 5.1 Primarschule und Kindergarten | 81 |
| 5.2 Musikschule | 86 |
| 5.3 Sekundarschule | 92 |
| 5.4 Erwachsenenbildung | 95 |

1. Die Produkte der Produktgruppe Bildung und ihre übergeordneten Zielsetzungen

Nr.	Produkt-Bezeichnung	Die übergeordneten Zielsetzungen	strategische Führung	operative Führung
5.1	Primarschule und Kindergarten Administrative und organisatorische Dienstleistungen für die Primarschule und den Kindergarten	<p>Der Primarschule und dem Kindergarten werden eine zweckmässige Infrastruktur zur Verfügung gestellt, die zeitgemässen Unterricht ermöglicht. Die administrativen und organisatorischen Aufgaben werden fristgerecht erledigt.</p> <p>Der Schulrat genehmigt die strategischen Zielsetzungen im Schulprogramm. Diese werden im Rahmen der regelmässigen Evaluation geprüft (vgl. Produktbeschreibung).</p>	Marc Joset	Abteilung SBK
5.2	Musikschule Administrative und organisatorische Dienstleistungen für die Musikschule	<p>Der Musikschule wird eine zweckmässige Infrastruktur zur Verfügung gestellt, die zeitgemässen Unterricht ermöglicht. Die administrativen und organisatorischen Aufgaben werden fristgerecht erledigt.</p> <p>Der Schulrat genehmigt die strategischen Zielsetzungen im Schulprogramm. Diese werden im Rahmen der regelmässigen Evaluation geprüft (vgl. Produktbeschreibung).</p>	Marc Joset	Abteilung SBK
5.3	Sekundarschule Einsatz der kantonalen Unterhaltsbeiträge und der Gemeindebeiträge	<p>Die vom Kanton zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel werden so eingesetzt, dass eine zweckmässig Infrastruktur zur Verfügung steht.</p> <p>Mit Hilfe der Gemeindebeiträge werden Projekte zur Erhöhung der sozialen Kompetenz und der Gesundheitsförderung finanziert.</p>	Marc Joset	Abteilung SBK
5.4	Erwachsenenbildung Administration und Organisation der Erwachsenenbildung	<p>Die Gemeinde fördert die Erwachsenenbildung im handwerklichen und künstlerischen Bereich und Weiterbildungsmassnahmen zur Integration Fremdsprachiger.</p>	Marc Joset	Abteilung SBK

2. Globalrechnung der Produktgruppe Bildung

Tausend CHF	VA	RG	Differenz		VA	Finanzplan			
	2006	2006	VA	RG	2007	2008	2009	2010	2011
Aufwand total	15 173	15 158	- 16	0%	16 568	17 038	17 523	18 026	18 544
Ertrag total	2 679	2 773	94	4%	2 762	2 762	2 762	2 762	2 762
Globalbudget	-12 495	-12 385	110	-1%	-13 807	-14 276	-14 762	-15 264	-15 783
A. Produktbudgets netto									
5.1 Kindergarten, Primarschule	-10 632	-10 454	178	-2%	-10 675	-11 008	-11 353	-11 710	-12 078
5.2 Musikschule	- 924	-1 047	-124	13%	-1 111	-1 187	-1 266	-1 348	-1 432
5.3 Sekundarschule	- 661	- 632	28	-4%	- 711	- 741	- 771	- 803	- 835
5.4 Erwachsenenbildung	- 102	- 100	2	-2%	- 83	- 87	- 92	- 96	- 101
5.5 Gesundheitsförderung und Beratungsstellen	-		-	-	- 165	- 167	- 170	- 172	- 175
B. Produktgruppengemeinkosten	- 176	- 151	25	-14%	-1 062	-1 085	-1 110	-1 135	-1 161

Produkt

Primarschule und Kindergarten

1. Produktbeschreibung

Die Gemeinde Binningen ist Trägerin der Primarschule und des Kindergartens. Führung, Leitung und Aufsicht der Primarschule und des Kindergartens unterliegen den Bestimmungen des kantonalen Bildungsgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen.

Gemäss Zielparagraph des kantonalen Bildungsgesetzes ist die Bildung ein umfassender und lebenslanger Prozess, der die Menschen in ihren geistigen, körperlichen, seelischen, kulturellen und sozialen Fähigkeiten altersgemäss fördert und von ihnen Leistungsbereitschaft fordert. Die Schulen legen im Schulprogramm periodisch fest, wie sie ihren Bildungsauftrag erfüllen wollen. Das Schulprogramm gibt insbesondere Auskunft über das pädagogische und organisatorische Konzept der Schule und die Massnahmen zur Umsetzung der speziellen Förderung. Das Schulprogramm wird auf Antrag der Schulleitung durch den Schulrat genehmigt. Zur Überprüfung der Zielerreichung unterziehen sich die Schulen regelmässig einer internen und externen Evaluation. Der Einwohnerrat bewilligt die aufgrund von Bildungsgesetz und Schulprogramm notwendigen Finanzen.

Die im Leistungsauftrag genannten Wirkungs- und Leistungsziele beschränken sich daher auf:

Führung des Schulsekretariats, Beratung und Unterstützung der Schulleitung, Unterstützung des Schulrats, Führung des Aktuariats für den Schulrat, Bereitstellung der Unterrichtsmittel und des Mobiliars, Auskunftserteilung gegenüber Öffentlichkeit, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten.

Im Rahmen des Schulbetriebes führt die Gemeinde die sozialpädagogische Begleitung, welche Lehrkräfte in schwierigen Situationen im Unterricht unterstützt.

Daneben bietet die Gemeinde Unterstützung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte an. Die beiden ausserhalb des Schulbetriebes angesiedelten Beratungsstellen (für Kinder im Vorschulalter und für Kinder im Schulalter) sind Bestandteil des Leistungsauftrags 3 Gesundheit.

2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Bund

-

2.2 Kanton

- Bildungsgesetz vom 6. Juni 2002
- Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule vom 13. Mai 2003
- Verordnung für die Schulleitung vom 13. Mai 2003
- Verordnung über den Förderunterricht in Sprachentwicklung und Kommunikation vom 9. November 2004

2.3 Gemeinde

- Gemeindeordnung vom 23. August 1999
- Verwaltungs- und Organisationsreglement vom 23. August 1999
- Reglement über die Vergütung an Mitglieder kommunaler Gremien (Vergütungsreglement) vom 25. April 2005

3. Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produktmanagement (Sach- und Finanzplanung)	Bildung
2.	Führung Sekretariat Primarschule und Kindergarten	''
3.	Unterstützung des Schulrats und der Schulleitung in administrativen und organisatorischen Belangen	''
4.	Öffentlichkeitsarbeit	''
5.	Bereitstellung Unterrichtsmaterial und Mobiliar	''
6.	Anlässe Primarschule und Kindergarten	''
7.	Baulicher Unterhalt Primarschule und Kindergarten	Bauunterhalt, Baucontrolling
8.	Auszahlung Löhne und Beiträge Primarschule, Kindergarten und Sonderschulung	Finanzen, Steuern

4. Wirkungsziele

4.1 *Vorbereiten und Bereitstellen vollständiger Entscheidungsunterlagen sowie Erledigung administrativer und organisatorischer Aufgaben für die Schulleitung und den Schulrat*

Ziel: Schulleitung und Schulrat können ihre Aufgaben innert der vorgegebenen Zeit wahrnehmen.

Messung: Jährliches Feedback seitens der Schulleitung und des Schulrats

Indikatoren: Zufriedenheitsgrad

Standard: Schulleitung und Schulrat sind mit den Dienstleistungen der Abteilung SBK zufrieden oder sehr zufrieden

Standard erreicht.

Der Schulrat äussert sich sehr zufrieden über die Dienstleistungen der Abteilung SBK. Die Schulleitung ist mit den Dienstleistungen sowohl quantitativ als auch qualitativ zufrieden, bedauert aber, dass das Stellenkontingent nicht grösser ist. Sie würde gerne weitere administrative Aufgaben an die Abteilung SBK abgeben, um sich stärker auf die eigentlichen Führungsaufgaben konzentrieren zu können.

4.2 *Öffentlichkeitsarbeit*

Ziel: Die Bevölkerung ist regelmässig und verständlich über aktuelle Ereignisse und Neuerungen an der Primarschule und am Kindergarten informiert.

Messung: Präsenz in den Medien

Indikatoren: Anzahl Publikationen

Standard: Mindestens 12 Publikationen pro Jahr im Binniger Anzeiger

Standard erreicht.

Die Öffentlichkeit wurde im Binniger Anzeiger insgesamt 24 mal über Belange des Kindergartens und der Primarschule informiert.

5. Leistungsziele

5.1 Bereitstellung Mobiliar

Ziel: Die Primarschule und der Kindergarten verfügen über eine zweckmässige Infrastruktur

Messung 1: Bereitstellung einer zweckmässigen Infrastruktur

Indikatoren: Konzept des Schulrates betreffend Grundausrüstung von Schulhäusern und -zimmern vom 18. Mai 2000

Standard: Die Grundausrüstung ist vorhanden und funktionsfähig.

Standard erreicht.

Die Schulräumlichkeiten sind gemäss Konzept des Schulrates über die Grundausrüstung von Schulhäusern und -zimmern ausgerüstet. Defekte Geräte und defektes Mobiliar werden repariert oder ersetzt.

Messung 2: Regelmässige Sanierung und Erneuerung des Schulmobiliars

Indikatoren: Die regelmässige Erneuerung respektive Sanierung des Mobiliars ist finanziell sichergestellt.

Standard: Der zur Verfügung gestellte Betrag entspricht dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden¹ während der vorangehenden drei Jahren (+/- 10%).

Standard nicht erreicht.

Der budgetierte Betrag wurde nicht voll ausgeschöpft. Für Mobiliar wurde insgesamt knapp CHF 58'000.— ausgegeben. Der durchschnittliche Aufwand pro Klasse belief sich auf CHF 1283.— und liegt somit um 21,9% unter dem Wert der Referenzgemeinden.

5.2 Auskunftserteilung

Ziel: Ratsuchende (Erziehungsberechtigte, Schüler/innen, Einwohner/innen) erhalten zweckdienliche Auskünfte innert Wochenfrist.

Messung: Erhebung durch Verwaltung

Indikatoren: Anzahl begründeter Beanstandungen betreffend Zweckdienlichkeit der Information und Fristeinhaltung

Standard: Höchstens fünf negative Rückmeldungen pro Jahr

Standard erreicht.

Es gab insgesamt zwei berechnete Beanstandungen.

¹ Durchschnittlicher Aufwand pro Klasse der Referenzgemeinden (Allschwil, Arlesheim, Muttenz, Oberwil, Reinach); CHF 1'643.-; Binningen: CHF 1'283.- (-21,9%).

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	9 199 300	9 112 541	9 100 437	9 417 234	9 745 190	10 084 633	10 435 800
Sachaufwand	1 403 620	1 467 001	1 277 200	1 283 100	1 289 000	1 294 900	1 300 800
Entschädigungen an Gemeinwesen	10 000	38 505	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000
Total Aufwand	10 612 920	10 618 047	10 387 637	10 710 334	11 044 190	11 389 533	11 746 600
Vermögenserträge	-	-	34 000	34 000	34 000	34 000	34 000
Entgelte	23 000	97 827	43 000	43 000	43 000	43 000	43 000
Rückerstattungen von Gemeinwesen	10 000	122 253	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000
Total Ertrag	33 000	220 080	87 000	87 000	87 000	87 000	87 000
Ergebnis vor Umlagen	-10 579 920	-10 397 967	-10 300 637	-10 623 334	-10 957 190	-11 302 533	-11 659 600
Umlagen / Indirekte Kosten	- 52 330	- 56 410	- 374 657	- 385 117	- 395 944	- 407 116	- 418 666
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	-10 632 250	-10 454 377	-10 675 294	-11 008 451	-11 353 134	-11 709 649	-12 078 266

Erläuterungen

Beim Personalaufwand konnte mittlerweile eine sehr hohe Budgetgenauigkeit erreicht werden. Dies ist insofern erfreulich, als dass in diesem Bereich nahezu ausschliesslich zwingende Ausgaben getätigt werden.

Bei den Entgelten handelt es sich um Versicherungsleistungen, die aus nahe liegenden Gründen nicht genau budgetiert werden können.

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen fielen massiv höher als budgetiert aus. Dies sind Schulgelder für auswärtige Schülerinnen und Schüler, die in Binningen ihren Tagesaufenthaltort haben und daher hier gemäss Bildungsgesetz die Schule besuchen können, sowie für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die die Integrationsklasse in Binningen besuchen. Umgekehrt musste auch mehr Geld für Binner SchülerInnen und Schüler ausgeben, die ihren Tagesaufenthaltort in einer anderen Gemeinde haben.

Produkt

Musikschule

1. Produktbeschreibung

Gemäss Bildungsgesetz sind die Musikschulen Teil des öffentlichen Bildungsangebotes. Trägerinnen sind die Gemeinden.

Die Gemeinde Binningen führt gemeinsam mit der Gemeinde Bottmingen die Musikschule Binningen-Bottmingen. Die Gemeinde Binningen ist zuständig für die Lohnzahlungen, die Administration und die Rechnungsstellung gegenüber den Eltern. Der Gemeinde Bottmingen wird anteilmässig Rechnung gestellt (Verrechnung gemäss Schülerzahl).

Führung, Leitung und Aufsicht der Musikschule unterliegen den Bestimmungen des kantonalen Bildungsgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen.

Die Schulen legen im Schulprogramm periodisch fest, wie sie ihren Bildungsauftrag erfüllen wollen. Das Schulprogramm gibt insbesondere Auskunft über das pädagogische und organisatorische Konzept der Schule. Das Schulprogramm wird auf Antrag der Schulleitung durch den Schulrat genehmigt. Zur Überprüfung der Zielerreichung unterziehen sich die Schulen regelmässig einer internen und externen Evaluation). Der Einwohnerrat bewilligt die aufgrund von Bildungsgesetz und Schulprogramm notwendigen Finanzen.

Die im Leistungsauftrag genannten Wirkungs- und Leistungsziele beschränken sich daher auf: Führung des Schulsekretariats, Beratung und Unterstützung der Schulleitung, Unterstützung des Schulrats, Führung des Aktuariats für den Schulrat, Bereitstellung der Unterrichtsmittel und des Mobiliars, Auskunftserteilung gegenüber Öffentlichkeit, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten.

2. Rechtliche Grundlagen

2.2 Kanton

- Bildungsgesetz vom 6. Juni 2002
- Verordnung für die Musikschule vom 13. Mai 2003
- Verordnung für die Schulleitung vom 13. Mai 2003

2.3 Gemeinde

- Vertrag vom 9. September 2003 zwischen den Einwohnergemeinden Binningen und Bottmingen betreffend die Führung einer Musikschule Binningen-Bottmingen
- Vertrag vom 2. September 2003 zwischen den Einwohnergemeinden Binningen und Bottmingen über den Schulrat der Musikschule Binningen-Bottmingen
- Reglement über die Vergütung an Mitglieder kommunaler Gremien (Vergütungsreglement) vom 25. April 2005

3. Prozesse

Nr.	Prozessbezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produktmanagement (Sach- und Finanzplanung)	Bildung
2.	Führung Sekretariat Musikschule	Bildung
3.	Unterstützung des Schulrats und der Schulleitung in administrativen und organisatorischen Belangen	Bildung
4.	Öffentlichkeitsarbeit	Bildung
5.	Bereitstellung Unterrichtsmittel und Mobiliar	Bildung
6.	Anlässe Musikschule	Bildung
7.	Baulicher Unterhalt Musikschule	Bauunterhalt, Baucontrolling
8.	Auszahlung Löhne und Beiträge Musikschule	Finanzen, Steuern
9.	Fakturierung Musikschule	Bildung

4. Wirkungsziele

4.1 *Vorbereiten und Bereitstellen vollständiger Entscheidungsgrundlagen sowie Erledigung administrativer und organisatorischer Aufgaben für die Schulleitung und den Schulrat*

Ziel: Schulleitung und Schulrat können ihre Aufgaben innert der vorgegebenen Zeit wahrnehmen.

Messung: Jährliches Feedback seitens der Schulleitung und des Schulrats

Indikatoren: Zufriedenheitsgrad

Standard: Schulleitung und Schulrat sind mit den Dienstleistungen der Abteilung SBK zufrieden oder sehr zufrieden.

Standard erreicht.

Sowohl Schulleitung als auch Schulrat sind mit den Dienstleistungen gemäss eigener Aussage sehr zufrieden. Gelobt wurden insbesondere die zur Verfügung gestellten Dienstleistungen für die Sitzungen, die reibungslosen Abläufe mit dem Amt für Volksschule sowie die hohe Qualität der administrativen Arbeiten.

4.2 *Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots für die Schüler/innen*

Ziel: Schülerinnen und Schülern steht mindestens das in der Verordnung zum Bildungsgesetz festgehaltene Grundangebot zur Verfügung. Die Wartezeit beträgt höchstens ein Semester.

Messung: Spätestens nach einem Semester können Schüler/innen und Schüler das bestehende Grundangebot besuchen.

Indikatoren: Warteliste

Standard: Wartezeit nicht länger als ein Semester (gerechnet ab Beginn des folgenden Semesters)

Standard erreicht.

Das gemäss Bildungsgesetz vorgegebene Grundangebot ist vorhanden. Sämtliche Schülerinnen und Schüler konnten nach höchstens einem Semester Wartezeit in den Unterricht aufgenommen werden.

4.3 *Öffentlichkeitsarbeit*

Ziel: Die Bevölkerung ist regelmässig über Aktivitäten und Neuerungen an der Musikschule informiert.

Messung: Präsenz in den Medien

Indikatoren: Anzahl Publikationen

Standard: Mindestens 8 Publikationen pro Jahr im Binner Anzeiger

Standard erreicht.

Die Musikschule war mit 34 Publikationen im Binner Anzeiger präsent. Die hohe Anzahl ist darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Jahr das 40jährige Jubiläum der Schule gefeiert werden konnte und zahlreiche Anlässe durchgeführt wurden.

5. Leistungsziele

5.1 Bereitstellung Infrastruktur und Unterrichtsmittel

Ziel: Die Musikschule verfügt über die nötigen Unterrichtsmittel

Messung: Genügend Unterrichtsmittel

Indikatoren: Anzahl begründete Beanstandungen

Standard: Höchstens drei begründete Beanstandungen pro Jahr

Standard erreicht.

Es gab keine Beanstandung betreffend der zur Verfügung gestellten Unterrichtsmittel. Bemängelt wurde der Zustand der Unterrichtsräume im Spiegelfeldschulhaus. Die Bauabteilung wird die nötigen Massnahmen im Jahre 2007 ergreifen.

5.2 Auskunftserteilung

Ziel: Ratsuchende (Erziehungsberechtigte, Schüler/innen, Einwohner/innen) erhalten zweckdienliche Auskünfte innert Wochenfrist

Messung: Bedarfsdeckung, Verfügbarkeit

Indikatoren: Anzahl negativer Rückmeldungen betreffend Zweckdienlichkeit der Information und Fristeinhaltung

Standard: Höchstens fünf begründete negative Rückmeldungen pro Jahr

Standard erreicht.

Es gab keine negativen Rückmeldungen bezüglich Zweckdienlichkeit der Information und der Fristeinhaltung. Zwei Beanstandungen betrafen angeblich nicht bekannte An- und Abmelde-terminen, obwohl diese in der Infobroschüre und im Binninger Anzeiger publiziert werden. Aus diesem Grunde wird neu mit den Rechnungen ein entsprechendes Merkblatt verschickt.

5.3 Kostenbeteiligung der Eltern

Ziel: Die Eltern beteiligen sich an den Kosten des Musikschulunterrichts gemäss den Vorgaben des Bildungsgesetzes

Messung: Jahresrechnung

Indikatoren: Höhe der Elternbeiträge im Vergleich zu den Gesamtausgaben der Musikschule

Standard: Die Elternbeiträge betragen mindestens 30% der Gesamtausgaben

Standard erreicht.

Bei einem Totalaufwand von CHF 2'121'000.— konnten Elternbeiträge in der Höhe von CHF 704'000.— eingenommen werden. Die Eltern beteiligten sich somit 33,2% an den Gesamtausgaben.

5.4. *Finanzielle Steuerung*

Ziel: Die Kosten der Musikschule bewegen sich im Durchschnitt der Musikschulen der umliegenden Gemeinden

Messung: Vergleich der Jahresrechnung der Musikschule Binningen-Bottmingen mit derjenigen der umliegenden Gemeinden

Indikator: Kosten je Unterrichtseinheit

Standard: Die durchschnittlichen Kosten einer Jahreslektion bewegen sich in einer Bandbreite von +/- 10% des Durchschnitts der Musikschulen der umliegenden Gemeinden²

Standard nicht erreicht.

Die Kosten pro Lektion beliefen sich auf CHF 6'847.45 (309.75 Lektionen im Jahresdurchschnitt) und lagen somit um 12,2% über dem Durchschnitt der Referenzgemeinden. Die Musikschulen weisen ihre Kosten sehr unterschiedlich aus. Basis für die oben aufgeführten Berechnungen sind die Anzahl der wöchentlich erteilten Lektionen und das Total der in der Kontengruppe 250 getätigten Ausgaben.

² Referenzgemeinden: Allschwil, Arlesheim, Muttenz, Oberwil, Reinach; Durchschnitt 2006: CHF 5'791; Binningen-Bottmingen 2006: +12,2%)

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	1 959 400	1 987 119	2 194 300	2 270 300	2 349 100	2 430 600	2 514 900
Sachaufwand	103 703	85 734	67 600	67 800	68 000	68 200	68 400
Abschreibungen	-	1 167	-	-	-	-	-
Entschädigungen an Gemeinwesen	13 800	20 213	18 400	18 400	18 400	18 400	18 400
Eigene Beiträge							
- an private Haushalte	90 000	43 043	90 000	90 000	90 000	90 000	90 000
Total Aufwand	2 166 903	2 137 276	2 370 300	2 446 500	2 525 500	2 607 200	2 691 700
Entgelte	783 900	716 084	767 000	767 000	767 000	767 000	767 000
Rückerstattungen von Gemeinwesen	490 900	387 056	487 500	487 500	487 500	487 500	487 500
Beiträge für eigene Rechnung	-	18 060	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
Total Ertrag	1 274 800	1 121 200	1 259 500	1 259 500	1 259 500	1 259 500	1 259 500
Ergebnis vor Umlagen	- 892 103	-1 016 076	-1 110 800	-1 187 000	-1 266 000	-1 347 700	-1 432 200
Umlagen / Indirekte Kosten	- 31 473	- 31 309	-	-	-	-	-
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 923 576	-1 047 385	-1 110 800	-1 187 000	-1 266 000	-1 347 700	-1 432 200

Erläuterungen

Die Subventionsbeiträge an finanziell schwächer gestellte Eltern sind im vergangenen Jahr deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert. Gleichzeitig waren per Ende 2006 noch eine Reihe von Elternbeiträgen ausstehend.

Die Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen sind deutlich tiefer als erwartet ausgefallen. Grund dafür ist in erster Linie, dass der Anteil der Bottminger Schülerinnen und Schüler an der Musikschule deutlich zurückgegangen ist (gemäss Budget war ein Anteil von 32,1% vorgesehen, effektiv betrug er zu Beginn des Herbstsemesters 2006 lediglich 27,0%).

Produkt

Sekundarschule

1. Produktbeschreibung

Gemäss Bildungsgesetz ist der Kanton Träger der Sekundarschule und kommt somit für die gesamten Kosten dieser Schulstufe auf. Die Gebäude sind derzeit jedoch im Besitz der Gemeinden.

Der Kanton entrichtet den Gemeinden Unterhaltspauschalen für den baulichen Unterhalt, die Personalkosten für den Gebäudedienst sowie für das Mobiliar der Sekundarschule. Für die Gebäude der ehemaligen Realschule (Schulanlage Mühlematt, heute Sekundarschule Niveau A) leistet er zusätzliche Mietzinsbeiträge. Investitionen für die übrigen Sekundarschulbauten (Schulanlage Spiegelfeld) werden von der Gemeinde vorfinanziert und vom Kanton über 40 Jahre hinweg amortisiert.

Zusätzlich gewährt die Gemeinde Beiträge an die Sekundarschule (Lagerbeiträge, Projektbeiträge, Beiträge an Schulanlässe, Gesundheitsförderung). Die Verwendung dieser Beiträge liegt in der Kompetenz der Sekundarschulleitung.

2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Bund

2.2 Kanton

- Bildungsgesetz vom 6. Juni 2002

2.3 Gemeinde

- Reglement über die Vergütung an Mitglieder kommunaler Gremien (Vergütungsreglement) vom 25. April 2005

3. Prozesse

Nr.	Prozessbezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Gebäudeunterhalt Sekundarschulbauten	Bauunterhalt, Baucontrolling
2.	Bereitstellung Mobiliar	Bildung
3.	Gemeindebeiträge für Lager, Projekte, Schulanlässe und Gesundheitsförderung	Bildung

4. Wirkungsziele

--

5. Leistungsziele

5.1 *Finanzielle Steuerung*

Ziel: Die kantonalen Unterhaltungspauschalen, Mietzinsbeiträge und Annuitäten decken den kommunalen Aufwand in diesem Bereich.

Messung: Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag in der Jahresrechnung

Indikator: Deckungsgrad exkl. die freiwilligen Leistungen und die Rückerstattungsbeiträge an den Kanton im Rahmen des Finanzausgleichs

Standard: Der Deckungsgrad beträgt im fünfjährigen Schnitt 100%

Standard erreicht.

Der Deckungsgrad im Jahre 2006 betrug 123,2%. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass im Jahre 2006 ein grosser Teil des kommunalen Personalaufwandes nicht direkt dem Produkt Sekundarschule, sondern den indirekten Kosten zugeteilt worden ist. Da die indirekten Kosten bei der Berücksichtigung des Kostendeckungsgrades nicht berücksichtigt werden, fällt der Aufwand geringer aus. Im Budget 2007 wurde ein beachtlicher Teil der indirekten Kosten (Aufwand Werkhof) direkt dem Produkt zugeordnet. Damit wird der Kostendeckungsgrad gemäss Budget auf 92,6% sinken.

5.2 *Umsetzung des stufenübergreifenden Konzeptes 'Gesundheitsförderung im Schulbereich' (gilt für Kindergarten, Primarschule und Sekundarschule und ist im Leistungsauftrag 3 enthalten, wird hier aber nochmals explizit aufgeführt)*

Ziel: Kinder und Jugendliche sind frühzeitig und altersgerecht über die Folgen gesundheitsschädigenden Verhaltens informiert und erhalten die entsprechende Bewusstseinsbildung.

Messung: Bericht der durchführenden Stellen

Indikator: Anzahl durchgeführter Anlässe und Projekte

Standard: mindestens 10 Veranstaltungen pro Jahr

Standard teilweise erreicht.

In den Kindergärten wurden 9 Veranstaltungen durchgeführt, an der Primarschule 12 und an der Sekundarschule 35.

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	254 450	235 463	473 577	489 675	506 330	523 558	541 325
Sachaufwand	660 600	722 595	786 300	790 300	794 300	798 300	802 300
Entschädigungen an Gemeinwesen	438 760	413 769	413 769	413 800	413 800	413 800	413 800
Eigene Beiträge							
- an gemischtwirtsch. Untern.	-	-	18 500	18 500	18 500	18 500	18 500
Total Aufwand	1 353 810	1 371 827	1 692 146	1 712 275	1 732 930	1 754 158	1 775 925
Vermögenserträge	253 000	251 068	217 000	217 000	217 000	217 000	217 000
Entgelte	2 500	300	5 500	5 500	5 500	5 500	5 500
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 037 260	1 075 197	1 081 000	1 081 000	1 081 000	1 081 000	1 081 000
Beiträge für eigene Rechnung	23 000	33 955	23 000	23 000	23 000	23 000	23 000
Total Ertrag	1 315 760	1 360 520	1 326 500	1 326 500	1 326 500	1 326 500	1 326 500
Ergebnis vor Umlagen	- 38 050	- 11 307	- 365 646	- 385 775	- 406 430	- 427 658	- 449 425
Umlagen / Indirekte Kosten	- 622 669	- 621 062	- 345 272	- 354 912	- 364 890	- 375 186	- 385 830
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 660 719	- 632 368	- 710 918	- 740 687	- 771 320	- 802 844	- 835 255

Erläuterungen:

Die Überschreitung des budgetierten Sachaufwandes ist auf die Verteuerung der Heizmaterialien zurückzuführen (CHF 78'000.—).

Produkt

Erwachsenenbildung

1. Produktbeschreibung

Die Gemeinde Binningen bietet Erwachsenenbildungskurse im handwerklichen und künstlerischen Bereich an. Zusätzlich unterstützt sie finanziell jene externen Organisationen, die im Bereich der Erwachsenenbildung für die Bevölkerung von Binningen tätig sind (Ausländerdienst Baselland, Elternbildung Leimental).

2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Bund

--

2.2 Kanton

- Bildungsgesetz vom 6. Juni 2002
- Integrationsgesetz vom 21. Juni 2005

3. Prozesse

Nr.	Prozessbezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produktmanagement (Sach- und Finanzplanung)	Erwachsenenbildung
2.	Durchführung und Fakturierung Erwachsenenbildungskurse	Erwachsenenbildung
3.	Anstellung Erwachsenenbildner/innen	Management, Personal
4.	Entlohnung Erwachsenenbildner/innen	Finanzen, Steuern
5.	Abgeltung Elternbildung Leimental (Pauschalbeitrag sowie Entlohnung Mediatorinnen) und Ausländerdienst Baselland (für Connectica-Kurse)	Finanzen, Steuern

4. Wirkungsziel

4.1 *Die Gemeinde bietet Erwachsenen spezifische Kurse an.*

Ziel: Die Teilnehmenden der Erwachsenenbildung können ein qualitativ hochwertiges Kursangebot nutzen.

Messung: Befragung der Kursteilnehmenden

Indikator: Zufriedenheitsgrad

Standard: Mindestens 90% der Befragten sind zufrieden oder sehr zufrieden

Standard erreicht.

94,0% der Kursteilnehmenden bezeichnen sich als sehr zufrieden, 5,1% als zufrieden und 0,9% als unzufrieden.

5. Leistungsziele

5.1 *Fortbildungskurse*

Ziel: Die Fortbildungskurse haben zum Ziel, Erwachsene in ihren kreativen Fähigkeiten zu fördern. Für das vorhandene Angebot bedarf es einer Mindestnachfrage.

Messung: Kursbelegungsplan

Indikatoren: Anzahl Kursteilnehmer/innen

Standard: Mindestens acht TeilnehmerInnen pro Kurs

Standard erreicht.

Die durchschnittliche Kursbelegung belief sich im Jahr 2006 auf 8,1 Teilnehmende pro Kurs.

5.2 *Finanzielle Steuerung Fortbildungskurse*

Ziel: Die Kursteilnehmer/innen beteiligen sich an den Kosten der Fortbildungskurse

Messung: Gegenüberstellung von Lohnkosten und Kursgeldern in der Jahresrechnung

Indikatoren: Deckungsgrad der Lohnkosten

Standard: Der Deckungsgrad beträgt mindestens 50%

Standard erreicht.

Der Kostendeckungsgrad belief sich im auf 52,4%. Kursbeiträgen von CHF 66'900.— stehen Lohnkosten von CHF 127'700.— gegenüber.

5.3 *Connectica-Sprachkurse*

Ziel: Migrantinnen in Binningen sollen die Möglichkeit erhalten, in der deutschen Sprache unterrichtet zu werden, um Alltagssituationen bewältigen zu können.

Messung: Kursbelegungsplan

Indikatoren: Anzahl Kursteilnehmerinnen

Standard: Mindestens acht Teilnehmerinnen pro Kurs

Standard erreicht.

Die durchschnittliche Kursbelegung belief sich im Jahre 2006 auf 9,5 Teilnehmerinnen pro Kurs.

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	114 653	132 743	121 970	126 300	130 700	135 300	140 000
Sachaufwand	9 200	5 973	10 150	10 200	10 200	10 200	10 200
Eigene Beiträge							
- an private Institutionen	15 400	14 570	16 400	16 400	16 400	16 400	16 400
Total Aufwand	139 253	153 285	148 520	152 900	157 300	161 900	166 600
Entgelte	55 000	70 770	65 450	65 500	65 500	65 500	65 500
Total Ertrag	55 000	70 770	65 450	65 500	65 500	65 500	65 500
Ergebnis vor Umlagen	- 84 253	- 82 515	- 83 070	- 87 400	- 91 800	- 96 400	- 101 100
Umlagen / Indirekte Kosten	- 17 747	- 17 213	-	-	-	-	-
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 102 000	- 99 729	- 83 070	- 87 400	- 91 800	- 96 400	- 101 100

Erläuterungen:

Der Personalaufwand fiel höher als budgetiert aus. Grund hierfür sind unter anderem zu spät eingereichte Stundenrapporte aus dem Jahr 2005. Da aber die Kursgelder bei den Fortbildungskursen im vergangenen Jahr erhöht worden sind, konnte das Produktbudget eingehalten werden.